

Christa Schwab

Von: Christa Schwab <christa.schwab@kbb.ch>
Gesendet: Donnerstag, 10. August 2017 10:21
An: Christa Schwab
Betreff: kbb-Informationen 2017/10

Liebe Mitglieder und Interessierte

Nachfolgend unterbreite ich Ihnen gerne die nächsten kbb-Informationen und wünsche Ihnen eine anregende Lektüre bei den aktuellen behindertenpolitischen Themen.

Participa – Berner Informationsplattform für Menschen mit Behinderungen

Participa ist seit anfangs Juni aufgeschaltet. Möglichst viele Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige sollen erfahren, dass es die Plattform gibt. Deshalb haben wir Postkarten zum Auflegen, Verteilen und Verschicken gedruckt. Die Postkarten können Sie bei geschaeftsleitung@kbb.ch beziehen ([Postkarte \(pdf\)](#) / [carte postale \(pdf\)](#)). Wenn Sie in Ihren Kommunikationsmitteln auf Participa hinweisen wollen, stellen wir Ihnen gerne entsprechende Textbausteine zu (geschaeftsleitung@kbb.ch). Übrigens Menschen mit Behinderungen können auf dem Marktplatz Suchanzeigen aufschalten: <https://www.participa.ch/anzeigen/>. Probieren Sie es aus!

Mindestanforderungen an Raumprogramm

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion belässt die Mindestgrösse für Einzelzimmer in Behinderteninstitutionen aufgrund des Protests der kbb auf 12 m². Die neuen Standards treten auf 1.8.2017 in Kraft. [Hintergrundinformationen](#)

Beitragsgesuche PrixPrintemps bis Ende Oktober einreichen

Menschen mit Behinderung und Organisationen für Menschen mit einer Behinderung im Kanton Bern können sich mit Projekten um Unterstützungsgelder bewerben. Der PrixPrintemps stellt jedes Jahr 100'000 Franken aus einem Legat zur Verfügung. Ausgezeichnet werden Projekte im Rahmen von Wohn-, Arbeits- und Freizeitgestaltung. Eingabetermin ist jeweils der 31. Oktober. Die Geschäftsleiterin der kbb ist als Jury-Mitglied beim PrixPrintemps vertreten. Die in der Vergangenheit prämierten Projekte und alle für die Gesuchseingabe notwendigen Informationen finden sie auf www.prixprintemps.ch

Comparis-Analyse zu barrierefreien Wohnungen: Kaum eine Stadtwohnung ist rollstuhlgängig.

Barrierefreies Wohnen ist noch nicht in den Deutschschweizer Städten angekommen: Nur 5,8 Prozent der Stadtwohnungen sind rollstuhlgängig. Am wenigsten barrierefreie Wohnungen gab es im Jahr 2016 in Basel mit 1,6 Prozent, am meisten in Biel mit 6,8 Prozent. Dies zeigt eine Comparis-Analyse von Inseraten für Familien- und Singlewohnungen in den grössten Deutschschweizer Städten. [Meldung Comparis](#), [Beitrag Tele Züri](#)

Bundesgericht: IV-Detektive ohne rechtliche Basis

Für die verdeckte Überwachung von Bezüglern einer Invalidenrente fehlt es an einer ausreichend klaren und detaillierten gesetzlichen Grundlage. Dies hat das Bundesgericht entschieden. Es wirft damit seine bisherige Rechtsprechung über den Haufen. Ein IV-Rentner aus Zug verliert dennoch seine Rente. [Medienmitteilung BSV](#), [Beitrag Luzerner Zeitung](#), [Medienmitteilung BSV](#)

Erfolgreiche Eingliederung des Arbeitgebers

Herr B. arbeitet seit mehreren Jahren als Tankrevisor als er aus gesundheitlichen Gründen seine angestammte Tätigkeit nicht mehr ausführen kann. Der Arbeitgeber setzt alles daran eine Lösung für Herrn B. zu finden und vermittelt ihm eine Anstellung in einer Partnergesellschaft in einer neuen Funktion. Die IV-Stelle Bern unterstützt Herrn B. im Eingliederungsprozess und arbeitet eng mit dem neuen und früheren Arbeitgeber zusammen. [Beitrag Compasso](#)

Wenn nichts mehr geht

Oft ist es nicht die Arbeit, die Menschen ausbrennen lässt, sondern die Vernachlässigung ihrer Ressourcen. Dem Wichtigsten schenken sie meistens am wenigsten Beachtung: ihrem Bedürfnis nach Bindung. [Beitrag NZZ](#)

Ärzte sperren 14'000 psychisch Kranke weg

Über zehn Jahre lang sank die Zahl der fürsorglichen Unterbringungen kontinuierlich. Experten waren sich darin einig, dass eine Einweisung in eine psychiatrische Klinik unter Zwang äusserst zurückhaltend angewandt werden sollte. Doch jetzt zeichnet sich eine Trendwende ab. [Beitrag Berner Zeitung](#)

In der Kita von klein auf dabei

Junge Eltern von Kindern mit einer geistigen Behinderung sind auf Entlastung im Alltag angewiesen, damit sie arbeiten gehen oder sich von der intensiven Betreuungsarbeit erholen können. Und von der Begegnung in der inklusiven Kita profitieren alle Kinder - die mit und die ohne Behinderung. [Beitrag insieme Magazin](#)

Forscher reparieren erstmals Gendefekt an menschlichen Embryonen

Ist das ein wichtiger Schritt zur Prävention von Krankheiten oder ein gefährlicher Weg zum Designer-Baby? Forscher haben bei menschlichen Embryonen einen Gendefekt behoben. Sie korrigierten mit Hilfe der Genschere Crispr-Cas9 eine Mutation, die zu Herzmuskelverdickung (Hypertrophe Kardiomyopathie) führt. Andere Erbgut-Teile wurden dadurch nicht geschädigt, wie die Forscher im Magazin „Nature“ betonen. [Beitrag Rolling Planet](#)

Christoph Ammann: „Aufgeben kommt für mich nicht infrage“

Ein blinder Reisereporter? Unmöglich? Nein. Christoph Ammann aus Marthalen dürfte weltweit einzigartig sein, der ohne zu sehen Reisereportagen schreibt. Und er ist dabei sehr erfolgreich. Lange, lange hat er es verdrängt. Denn dass es einmal so weit kommen würde, wusste er seit seiner Jugend. «Eines Tages wirst du blind sein», sagte ihm sein Vater, Theo Ammann, Lehrer, Journalist und Lokalhistoriker. [Beitrag Schaffhauser Nachrichten](#)

Eine kleine Einführung: Was ist Schriftdolmetschen?

Das Dolmetschen in Gebärdensprache kennt fast jeder und auch Untertitel und akustische Bildbeschreibungen sind vielen ein Begriff. [Beitrag Bizeps](#)

Schweizerschule will keine Kinder mit ADHS oder Legasthenie

Italien - Das Reglement der Schweizerschule Mailand hat Kritik ausgelöst, weil Kindern mit bestimmten Lernschwierigkeiten vom Besuch der Schule abgeraten wird. Das Bundesamt für Kultur will, dass die Schule das Reglement anpasst. Die Schweizerschule als anspruchsvolle, mehrsprachige Institution sei "nicht optimal" für Kinder mit Lernschwierigkeiten wie Legasthenie, Dyskalkulie, ADHS, Asperger-Syndrom, Autismus sowie Verhaltensstörungen. [Beitrag Swissinfo](#)

Aktuell: Veranstaltungskalender auf Participa

Der Veranstaltungskalender auf Participa ersetzt den bisherigen Veranstaltungskalender der kbk. [Veranstaltungskalender Participa](#)

Hier können Sie Ihre Veranstaltungen auf Participa erfassen: [Registrierung](#)

Herzliche Grüsse
Christa Schwab

Verantwortliche Bernisches Aktionsbündnis Psychische Gesundheit

Christa Schwab
Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit
Kantonale Behindertenkonferenz Bern kbk
Friedheimweg 11
3007 Bern

031 371 68 67
christa.schwab@kbk.ch
www.kbk.ch

PARTICIPA

Berner Informationsplattform für
Menschen mit Behinderungen

www.participa.ch

